



# Eichsfelder Heimatzeitschrift

Die Monatsschrift für alle Eichsfelder · Heft 7/8 · Juli/August 2016

In dieser Ausgabe

Unterwegs: Größte eichsfeldische Dorfkirche in Küllstedt

Niederorscheler Erinnerungen und Fakten

Siemeröder gab 1866 entscheidenden Hinweis

Eichsfelder Gebäudeversicherungsschutz in früherer Zeit

Medaille von 1895 für Eichsfelder Ludwig Loewe

LPG-Gründung in Kirchworbis (I)

Sowjetische Wetterstation 1945 in Kalteneber



Wollershausen

**Einzelpreis 2,50 EUR**  
incl. 7 % MWSt

**Burg Gleichenstein – kurmainzischer  
Amtssitz, volkseigenes Ferienhaus,  
geheime Falknerei  
Heimatgeschichtler hält Vortrag**

Im eichsfeldischen Westerwald liegt die Burg Gleichenstein, die eine wechselvolle Geschichte aufweisen kann. Im Mittelalter hatte sie als Burg Velseck eine strategisch günstige Lage auf einem Bergsporn, später erhielt sie den Namen Gleichenstein nach dem Grafengeschlecht von Tonna-Gleichen. 1294 kam die Burg an die Mainzer Kurfürsten und wurde Mittelpunkt eines gleichnamigen Amtes, zu dem 16 Dörfer gehörten. Zentrale Bedeutung als Festung innerhalb des Verteidigungssystems des Eichsfeldes kam dem Gleichenstein im Dreißigjährigen Krieg zu. Nach wechselnden Pächtern und Nutzungen war die Burg zuletzt Herberge für eine Falknerei. Die Greifvögel sind mittlerweile ausgezogen,

und der Inhaber - ein spanischer Multimillionär - will die Burg verkaufen. Ein des Deutschen nicht mächtiger Verwalter und ein Hund bewohnen das Areal. Seit mehreren Jahren ist den Besuchern und Touristen der Zugang verwehrt.

Entsprechend groß war das Interesse, als der Verein für eichsfeldische Heimatkunde am



*Eduard Fritze (links im Bild) bei seinem Vortrag.*



*Großes Interesse für den Gleichenstein.*

Samstag (11.6.) zu einem Vortrag über die Geschichte des Gleichensteins auf den Berg einlud. Mehr als 100 Interessierte – darunter auch viele Kinder und junge Erwachsene – fanden sich um 14 Uhr ein. Da trotz intensiver Bemühungen den Angereisten kein Einlass in die Burg oder den Burghof gewährt werden konnte, referierte Revierförster i.R. Eduard Fritze aus Wachstedt vor dem verschlossenen Burgtor. Er bot einen ereignisgeschichtlichen Abriss des Gleichensteins dar, wobei bemerkt werden muss, dass der 86-jährige Referent ohne Manuskript und Mikrophon die Zuhörer meisterhaft in seinen Bann ziehen konnte. Zwei von ihm mitgebrachte Schautafeln und Fotos eines Handwerkers, der im Inneren der Burg Werterhaltungsmaßnahmen durchgeführt hatte, ergänzten den Vortrag. Im Anschluss beantwortete Eduard Fritze, der auch Autor einer 47-seitigen Broschüre über den Gleichenstein ist, die zahlreichen Fragen der Zuhörer.

Dr. Torsten W. Müller